Detlef Ullenboom *1962

Studium Publizistik, Sozialwissenschaft
und Neuere Geschichte (M.A.), seit Mitte
2006 Redakteur von Sozial Extra.
redaktion@sozialextra.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

hat unser Titelbild Sie überrascht? Erstmals seit langem verwenden wir wieder einen Cartoon auf dem Cover. Die Anregung dazu kam bei der Beiratssitzung: in Zeiten vornehmlich fotografischer Visualisierung möchten wir in Sozial Extra künftig immer wieder mal eine gezeichnete optische Alternative mit Humor und Hintersinn anbieten.

Bei der Suche nach jemandem, die / der zeichnen kann und zudem einen Bezug zur Sozialen Arbeit hat, haben wir dafür - unterstützt von Verantwortlichen der Kasseler „Caricatura – Galerie für Komische Kunst“ - Ruth Sophia Hebler gefunden. Als „Sikitu“ bildet sie Widrig- und Merkwürdigkeiten des Alltags ab, geht aber auch einer auf ihrem Pädagogikstudium gründenden Erwerbstätigkeit nach. Mehr zu Sikitu lesen Sie auf S. 53, weitere Zeichnungen von ihr folgen.

Es bot sich an, Sikitu zum Einstand um eine Arbeit für die - ebenfalls neue - Rubrik „68 und die Folgen“ zu bitten, die uns über das gesamte Jahr 2018 begleitet. In dieser Ausgabe lesen Sie zunächst eine Einführung, die an die Entwicklungen in der sozialpädagogischen Praxis sowie an die Neubestimmungen von Theorie und Forschung zur Sozialen Arbeit Anfang der 70er Jahre erinnert.

Zurück in die Gegenwart! Im „Durchblick“ geht es um das Verhältnis von Organisation und Profession, das sich - zugespitzt - zwischen den Extremen „Brachland“ und „Nährboden“ bewegen kann. Verena Kломann, Koordinatorin des Schwerpunkts, formuliert den Zusammenhang so: „Professionalität in der Sozialen Arbeit wird in erheblicher Weise durch die jeweiligen Organisationen und den hierin entwickelten Organisationskulturen beeinflusst oder, anders gesagt, ermöglicht, etabliert und gefördert – oder auch gehemmt, erschwert oder gar verhindert.“

Im „Extrablick“ schauen wir auf „vergessene Kinder“: Etwa jedes sechste Kind in Deutschland wächst mit Eltern auf, von denen mindestens ein Teil süchtig ist. Dieser Sachverhalt ist erst in den letzten Jahren langsam bekannt geworden; unsere Beiträge wollen helfen, die Beschäftigung mit dieser Problematik zu fördern.

Ihnen alles Gute und auf bald (dann vielleicht bereits mit einer neuen Bundesregierung)

Detlef Ullenboom